

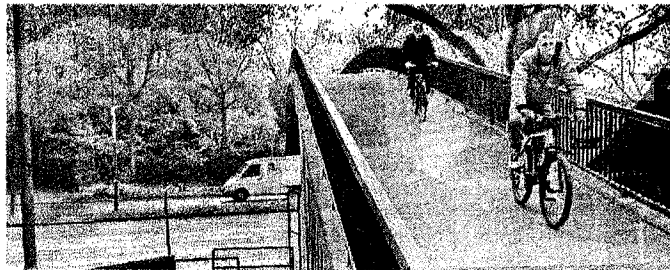
Pläne zur Umgestaltung der Kurfürstenallee **Langsamer und barrierefrei?**

BREMEN. Mit Tempo 70 rollen die Autos und Lastwagen derzeit von der Autobahn A 27 durch die Vahr und Schwachhausen in die Stadt. Damit könnte es bald vorbei sein: Im Rahmen des Lärmaktionsplans soll noch in diesem Jahr für die Richard-Boljahn-Allee und die Kurfürstenallee ein Tempo-Limit von 50 Stundenkilometern beschlossen werden. Dies bestätigt Bauressort-Sprecher Michael Ortmanns. Die Pläne seien sehr konkret und man wolle sie noch in diesem Jahr anschieben.

Damit ginge ein lang gehegter Wunsch der Beiräte Schwachhausen und Vahr in Erfüllung. Doch es soll noch weitere Änderungen geben. Seit Monaten verhandeln Stadtteilpolitiker, Bauressort und Ortsämter hinter verschlossenen Türen über die Zukunft

der Trasse – unter anderem über die steilen Fußgängerbrücken. Diese sind für Menschen mit Behinderung kaum nutzbar und sollen durch Ampeln ersetzt werden. „Eine moderne Stadt ohne Barrierefreiheit ist keine moderne Stadt“, erklärt dazu Schwachhausens Beiratssprecher Ralph Saxe (Grüne) auf Nachfrage.

Dass die Ampeln kommen, scheint inzwischen festzustehen, auch wenn Behördenvertreter sich bei dem Thema gern bedeckt halten. Man stehe dem Thema positiv gegenüber, sagt zumindest Ortmann. Offen ist nun vor allem die Anzahl der Querungen. Mittels einer Verkehrssimulation wurden zunächst sechs geprüft. Maximal die Hälfte sei aber nur verkehrstechnisch umsetzbar, heißt es. (HO)



„Abfahrtsstrecke“ für Radfahrer, aber für Behinderte kaum zu überqueren: Die steilen Fußgängerbrücken über der Kurfürstenallee. Foto: Holling